

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Heinrich Wiesner: 1984 ... Mehr Farbe! 5

Lisette Chlämmerli:

Bundeshuus-Wösch 7

Humoroskop für 1984 10

Jürg Moser:

Frisch (an)genäht ist halb gewonnen 13

Hans Weigel: Tod eines Pazifisten 15

Hanns U. Christen:

Seltsames rings um Basel 19

Helen Horber: Das grosse Erdbeben

von Prag findet nicht statt 21

Aurel Schmidt: Rede des

Verwaltungsratspräsidenten anlässlich

der Gewitterstimmung, die immer mehr am

Krisenhimmel aufzieht 22

Bruno Sauter:

Aber es gibt jetzt ein Bild der kleinen Sara 29

Bruno Knobel:

Vielseitig verwendbares

Waldsterben 35

Max Rüeger serviert Spott-au-feu 47

Themen im Bild

Jüsp: Angestrengte Suche nach
einer besseren Aussicht 3

Rainer Simon:

Ich bin die Vollendung 6

René Gils:

Die Majestäten ruhen zu trainieren 18

Hans Moser: Marschbeschwerden 24

Werner Büchi:

Köner fahren rücksichtsvoller 26

Hans Sigg:

Düstere Vision 34

Paul Flora: Pinocchio und die Carabinieri 36

Hans Sigg: Rückkehr der müden Helden 41

Situationen, erfunden von Slíva 42

In der nächsten Nummer

Baugrund wird knapp

Müssen sich kommende Generationen mit
Luftschlössern begnügen?

Hommage à Ueli

Ich glaube, so paradox es auch
klingen mag, im Sinn einer
schweigenden Mehrheit zu reden,
wenn ich behaupte: Wir, d.h. die
Mehrzahl der Nebel Leser, bedau-
ern es zutiefst, in Zukunft auf die
«Bärner Platte» verzichten zu
müssen. Währschafte Kost, auf so
glustige, lustige, originelle Art
serviert, stärkte doch immer Leib
und Seele.

Lieber Ueli der Schreiber, wir
danken Dir für Deinen über 23
Jahre gelieferten, unnachahm-
lichen Teller-Service aus unserer
Bundesstadt. Auch die rezente
Würze haben wir geschätzt, fade
Speisen bekommt man ja sonst
allenthalben häufig genug vorge-
setzt.

Die «Berner namens ...» mit
ihren so überraschenden und
köstlichen Pointen haben wir von
Herzen geliebt. Wir sind froh, dass
wir ihnen in Deinen Büchern je-
derzeit wieder begegnen dürfen.

Elisabeth Boller-Merz, Wattwil

Dank an Bruno Knobel

«Regungen um Reagan» im
Nebi Nr. 49 – ein ausgezeichnet
Artikel. Haben Sie Dank dafür.
Hoffentlich hat ihn Hieronymus
Zwiebelfisch auch gelesen!

Hans R. Zimmerli, Zürich

Doppelte Freude

Gut, dass es Leute gibt, die sich
über den Nebi und seine Karika-
turisten aufregen und empörte
Briefe schreiben: denn der Nebi
drückt dann nochmals die be-
wusste Zeichnung von Jules Stau-
ber etc. ab, wenn auch in Klein-
format, trotzdem, man kann sich
nochmals daran ergötzen!

Hedy Gerber, Untersiggenthal

PS: Im übrigen: danke dem
Bruno Knobel für seinen ausge-
zeichneten Artikel «Regungen um
Reagan» sowie «Zitieren ist
Glückssache».

Verleidet

In Ihrem Blatt wird über Ameri-
ka, seinen Präsidenten und sein
Volk in einer derart primitiven
Weise hergefallen, dass es mir
den Nebelspalter gründlich ver-
leidet hat. Schicken Sie ihn mir ab
1. Januar nicht mehr.

Ernst Kopp, Winterthur

Leserbriefe

Ungleiche Ellen?

Darf ich zum «Narrenkarren»
im Nebelspalter Nr. 47 eine Be-
merkung anbringen?

Im Artikel «Ungleiche Ellen?»
müssten korrekterweise zwei we-
tere Sätze eingeschoben werden:

Die östliche Presse unterstützte
vor fünf Jahren einmütig den so-
wjetischen Einmarsch in Afghanis-
tan.

Die östliche Presse verurteilt
heute den amerikanischen Ein-
marsch in Grenada unter grosser
moralischer Entrüstung.

Jakob Beusch, Thalwil

Zum Trost

Im Nebi Nr. 49 war auf Seite 7
zu lesen: «So schlägt man den
Sack, meint aber den Esel.» Bruno
Knobel will damit sagen, dass
Kritik an Reagan (durch den Nebi)
sich nicht auf die Person Reagans
beziehe, sondern auf die gesamte
US-Politik. Auf Seite 36 findet sich
im Narrenkarren von Hieronymus
Zwiebelfisch unter «Tierisches»:
«Nur seltsame Käuze schlagen
den Sack, wenn sie den Esel mei-
nen.»

Zum Trost: Ich mag seltsame
Käuze sehr gut. Damit verbunden
ist die Hoffnung, dass sie noch
lange weiterbestehen werden und
nicht auf der Liste der ausgestor-
benen Tierarten des WWF lan-
den ...

Mit Schmunzel-Grüssen Ihr
Robert Ammann, Zürich

Widersprüche in der Bibel

Wenn Bruno Knobel einen
«Blick in die Schweiz» tut und
dann grossspurig im Zusammen-
hang mit dem Zitat «Schwerter zu
Pflugscharen» auf Widersprüche
in der Bibel hinweist und gleich
auch noch mit einem Rezept für
den richtigen Gebrauch der Bibel
(Kochbuch?) nachdoppelt, dann
ist es schon eher peinlich, wie sich
der voreilige Besserwisser im Bi-
belzitieren gleich selber vergalop-
piert!

Der scheinbar entgegenge-
setzte Aufruf «Pflugscharen zu
Schwertern» (Joel 4.9 ff.) ist nicht
an Isreal gerichtet, sondern an die

feindlichen Völker, die Isreal aufs
schlimmste bedrängen.

Neben dem Ausruf «Zitieren ist
Glückssache» sollte sich Bruno
Knobel auch noch ein Sprichwort
zu Herzen nehmen: «Wer ande-
ren eine Grube gräbt ...»

W. Rohrbach, Meiringen

Eigengoal

Lieber Nebelspalter
In Ihren Spalten befassen Sie
sich immer wieder auch mit
sprachlichen «Ausrutschern» von
Journalisten, anderen Schreiber-
lingen, Radiosprechern usw. Dass
dies stets humorvoll und freund-
lich geschieht, ist schön. Deshalb
habe ich auch nicht den Kopf ge-
schüttelt oder war gar entsetzt, als
ich die Nr. 48 (Bild Hans Sigg,
Seite 3) aufschlug: Da ist von einer
weiblichen Bundesratskandidatin
die Rede. Ich frage mich einfach
seit dieser Lektüre: Wo bleiben
denn die männlichen Bundes-
ratskandidatinnen?

Martin A. Walser, Neuwilen

Grüne «Sekten»

Herr Knobels Beitrag in Nr. 46
ist vortrefflich. Allerdings ist ein
Schönheitsfehler dabei. Er hat
vergessen zu überlegen, dass die
«politischen Parteien», wie er sie
nennt, selber oft lächerlich, dumm
und gefährlich sektiererisch sind.
Dass diese Parteien überall ver-
wickelt und verbundhäkelt sind
und deswegen schon mehrmals
ganze Regierungen längere Zeit
oder ständig umgekrempelt wur-
den, ist ja bekannt. Demgegen-
über sind die grünen «Sekten»
klein, arm und oft zu stark von
Feuerwehraufgaben befangen.
Aber merkt euch das, ihr Grünen!
Es ist genauso ein Blödsinn, auf
die Dauer ohne Zusammen-
schluss und gesamtpolitisches
Konzept zu sein, wie auf die her-
kömmlichen Parteien zu setzen,
die selber sturm herumtorkeln.

E. Betschen, Leissigen

Demokratische Alternative *

* Eine grüne nicht-parteiliche Partei

Aus Nebis Gästebuch

Lieber Nebi!
Du bist mein lebenslanger, lie-
ber Begleiter. In meiner Gemüts-
suppe würde ein sehr wichtiges
Gewürz fehlen, wenn es Dich nicht
gäbe.

Elsi Michel, Biel

Nebelspalter

Redaktion:

Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

«Von Haus zu Haus», Redaktion, Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn
Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfte-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:

6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER